

„Singen ist Ventil und Balsam“

Seit 20 Jahren singen „Clara und die Gitschn“ im Vinzenter Mädchenchor und stehen seit 1999 in der bis dahin nur dem männlichen Geschlecht vorbehaltenen Domäne des Vinzentinums sehr erfolgreich ihre Frau. **CLARA SATTLER**, Initiatorin und seit den Anfängen Chorleiterin, gibt Einblick in die Herausforderungen und Freuden – und die Aktivitäten im Jubiläumsjahr.



Clara Sattler und der Vinzenter Mädchenchor

Frau Sattler, „Clara und die Gitschn“ wird Ihr Mädchenchor genannt. Empfinden Sie so etwas wie „mütterliche“ Verantwortung?

CLARA SATTLER: Meine Aufgabe als Chorleiterin ist es, den Mädchen die Freude am Singen zu wecken und ihnen die Kunst des Gesanges näherzubringen. Dazu gehört viel Empathie; sie sollen spüren, dass man sie gern hat und dass man gerne mit ihnen arbeitet. Wohl das Wichtigste ist die eigene feste Überzeugung und Freude zum Chorgesang. Das Angebot der Vielfalt ist mir dabei ein Anliegen: Neben der Pop- und Rock-Musik findet sich ein zeitgenössisches

Repertoire genauso wie Volkslieder verschiedener Länder, klassische Musik und geistliches Liedgut. Als Liebhaberin der echten Volksmusik studiere ich mit ihnen auch gerne den einen oder anderen Jodler ein. Zugegeben, diese Arbeit ist sehr anspruchsvoll und erfordert viel Einsatz, aber die Mädchen lernen Zuhören, soziales Miteinander und Disziplin durch die Probenarbeit kennen. Dabei bemühe ich mich immer um Ausgleich und um eine gute Mischung zwischen Spaß und Ernst. Generell geht es stets darum, die Balance zu finden und bei den Kindern und Jugendlichen Talente zu wecken und zu fördern.

Die Chorleitung beinhaltet somit vielfältige Herausforderungen?

Meine größte Herausforderung ist der alljährliche Neuanfang im Herbst. Dadurch, dass wir ein Schulchor sind, ändert sich wegen der Abgänge und Neuzugänge in jedem Schuljahr der Sängerinnenstock. In unserer Mittelschule haben wir zwei Schulzüge: die Musikklassse und die reguläre Klasse. Für die Musikmittelschülerinnen ist der Chorgesang fixer Bestandteil des Unterrichts. Wenn die Mädchen auch nach der Mittelschule weiterhin im Chor mitsingen, was auch dann möglich ist, wenn sie nicht die Oberschule im Vinzentinum besuchen, ist es

mir immer eine große Freude, weil diese Stimmen, mit denen man schon drei Jahre gearbeitet hat, für den Chor eine wichtige Stütze sind und die Mädchen selber im Singen weitere Fortschritte erleben können. In den Anfängen unseres Chorlebens zählten wir zehn bis zwölf Oberschülerinnen, heuer sind es 23 und 45 Mittelschülerinnen. Auch wenn der Mädchenchor heuer aus fast 70 Mädchen im Alter zwischen elf und 19 Jahren besteht, bietet der nächste Herbst wieder einen Neustart. Die richtigen Lieder für das Schuljahr zu finden und auszuwählen möchte ich als zweite Herausforderung meiner Arbeit nennen.

Wie intensiv wird geprobt?

Wir proben einmal wöchentlich mit den Oberschülerinnen eineinviertel Stunden; für die Mittelschülerinnen gibt es zwei kürzere Proben. Zu unserem Jahresprogramm gehören traditionell ein Rorateamt im Dom, das Adventkonzert, der Seminartag im Frühjahr und die Schlusskonzerte. Alle Jahre gibt es einen Austausch mit dem Partnerchor „Pizzicanto“ aus Dornbirn, mit dem uns eine 20-jährige Freundschaft verbindet. Abwechselnd kommen die Vorarlberger einmal nach Brixen, und

Der Vinzenter Knabenchor besteht seit 1872. Wie waren die Anfänge des Mädchenchors, und wie gelingt es den Mädchen, aus dem Schatten dieser doch männlich dominierten Domäne des Vinzentinums zu treten?

Begonnen hat der Mädchenchor im Vinzentinum mit 15 Mädchen zum 250. Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe. Der damalige Direktor Paul Rainer hat mich gefragt, ob ich mit ein paar Mädchen das Festprogramm zur Goethefeier mitgestalten könnte, und wir haben unter anderem

Jubiläumsjahr bereits im Advent einen Mädchenchor aus Südafrika bei uns, und wir konnten am internationalen Chöretreffen in Salzburg teilnehmen. Auch haben wir eine CD aufgenommen, was für die Mädchen eine große Herausforderung und Chance zugleich war. Die Messe „Missa per C“, die vom Brunecker Komponisten Erich Feichter für Oberchor und eine Männerstimme komponiert wurde, haben wir einstudiert. Den Männerchorpart übernahm der Knabenchor des Vinzentinums. Zunächst haben wir die Messe im Mai bei der Radiomesse in Muri

mit der neuen Chorkleidung selbst gemacht. Das Outfit ist nicht nur elegant und einheitlich, sondern die gemeinsame Kleidung stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, sodass auch in den Köpfen der Mädchen das Bewusstsein erstarkt: „Wir sind ein Chor!“

Was wollen Sie den Mädchen mitgeben?

Ich wünsche mir, dass die Mädchen die Freude am Singen bewahren, weil Gesang verbindet und befreit. Singen stärkt das Selbstbewusstsein und führt in die Tiefe der Seele, wohin die Sprache allein nicht vorzudringen vermag. Im Chor lernen die Mädchen, dass man in einer Gruppe zusammenbleibt, zusammenhält, zuhört und aufeinander achtgibt. Was das Singen anbelangt, ist meine Überzeugung, dass jeder singen kann, aber er muss es tun. Menschen, die gemeinsam singen, sind unsichtbar miteinander verbunden. Sie hören und spüren im Singen mehr vom Wesen des anderen als Worte zu sagen vermögen. ■

sabine.peer@brixner.info

[Leserbriefe an: echo@brixner.info](mailto:Leserbriefe:echo@brixner.info)

„Wenn meine Gitschn auf der Bühne singen und es klingt schön, dann weiß ich, dass es sich lohnt dafür zu kämpfen und zu arbeiten“ —

Clara Sattler, Chorleiterin Vinzenter Mädchenchor

das andere Jahr fahren wir nach Dornbirn. Wir sind auch gerne auf Konzertreisen, unter anderem zu Wettbewerben, Landessingen, wie etwa in Leoben, Graz, Salzburg, Wien, aber auch nach Deutschland oder nach Mantua. Eine Einladung haben wir auch nach Rom, Schweden und sogar nach Südafrika.

das Heidenröslein zum Besten gegeben. Als Folge wurde der Mädchenchor gegründet, auch als Parallele zum Knabenchor. Mit Fleiß und Engagement haben wir uns unseren Platz geschaffen.

Gries gesungen und im Anschluss auf CD aufgenommen. Vom Haus haben wir zum Jubiläum auch ein Geschenk bekommen, und zwar einen eigenen Proberaum. Ein Jubiläumsgeschenk haben wir uns

Gilt das Singen im Chor auch bei den Mädchen inzwischen als Prestigesache?

Der Vinzenter Mädchenchor hat inzwischen ein beachtliches musikalisches Niveau erreicht, das er immer wieder bei Gesangswettbewerben erfolgreich unter Beweis stellt. Wie wichtig sind solche Wettbewerbe?

Für den Chor sind sie eine Herausforderung, aber auch eine Bestätigung. Man hat ein Ziel, auf das man hinarbeiten kann. Die Mädchen sind dann aber auch bereit, mehr Zeit dafür zu investieren, denn mit mehr Engagement ist man schließlich auch erfolgreicher. Wichtig ist mir bei den Wettbewerben aber, dass wir uns mit anderen guten Chören messen können. Einmal dient das dazu, zu lernen, sich richtig einzuschätzen. Zum anderen sollen meine Mädchen auch hören, dass immer noch Luft nach oben ist. Wertvoll bei den Wettbewerben sind weiters die Feedbacks der Jury. Damit erfahren die Mädchen, was sie gut gemacht haben, aber auch, woran sie noch arbeiten können. Die Teilnahme an Wettbewerben fördert den Chor und stärkt das Selbstvertrauen und die Gemeinschaft.

Den Mädchen bedeutet es viel, im Chor zu singen, und sie identifizieren sich auch mit dem Vinzenter Mädchenchor. Wir haben bereits beachtliche Erfolge erzielt und etliche Preise gewonnen. Höhepunkte in der Karriere des Mädchenchors waren unter anderem gewiss die Teilnahme am Festival in Limburg an der Lahn oder die in Südtirol aufgeführte Carmina Burana, wo unser Mädchenchor den Kinderchorpart übernahm. Das war fantastisch! Die verschiedenen Konzerte mit dem Kinderchor „Pizzicanto“ und nicht zuletzt die beiden Konzerte, die wir mit dem weltberühmten Drakensberg Boys Choir aus Südafrika gestalten durften, als sie zu uns auf Konzertreise kamen, waren beispiellos.

Haben Sie auch zum heurigen Jubiläum einen Chor eingeladen?

Anfang Juni hatten wir zwei Chöre bei unseren Jubiläumskonzerten zu Gast, den Kinderchor „Pizzicanto“ aus Dornbirn und den Schulchor der „Adolf Fredriks Musikklasser“ aus Schweden. Zudem hatten wir im heurigen


CASTELLANUM
IMMOBILIEN · IMMOBILI



Lüsen/Dorfzentrum: Neubau „Dorfwiesen“, wir verkaufen schöne Wohnungen in zentraler Lage, EKL A-Nature, interessante Preise ab € 145.000,00

Castellenum Immobilien · Peter & Martin Cestari
Burgfriedengasse 1 - 39042 Brixen (BZ)
+39 0472 612369 - info@castellenum.it
www.castellenum.it

